

Breisgauer Nachrichten

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkaufungsblatt des Kantons Emmendingen (Untergerichtsbezirke Emmendingen und Reiningen).
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Reiningen), Breisach, Stettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Preis: 10 Pf. monatlich. Einmalig 2 Pf. pro Ausgabe.
Verlag: J. J. Neumann, Neudamm 3, Stuttgart.

Der europäische Krieg.

Zur Kriegslage.

Mit. Großes Hauptquartier, 3. Okt., abends. (Amtlich.) Auf dem französischen Kriegsschauplatz sind heute keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Vor Antwerpen drei weitere Forts gefallen.

30 Geschütze erbeutet.

Im Angriff auf Antwerpen sind nun auch die Forts Pierre, Waelhem und Roenighewelt und die dazwischenliegenden Nedouten gefallen. In den Zwischenstellungen wurden 30 Geschütze erobert. Die im äußeren Fortgürtel gebrochene Linie gestattet, den Angriff gegen die innere Fortlinie und gegen die Stadt vorzutragen.

Ein russisches Armeekorps geschlagen.

Im Osten sind das 3. sibirische und Teile des 22. Armeekorps, welche sich bei der auf dem linken Flügel über den Niemen vordringenden russischen Armee befanden, nach zweitägigem erbittertem Kampfe bei Augustow geschlagen worden. Über 2000 unterwundene Gefangene, eine Anzahl Geschütze und Maschinengewehre wurden erbeutet.

Die Kriegslage ist für uns gut. Es geht weiter vorwärts.

Mit. Großes Hauptquartier, 4. Okt., abends. (Amtlich.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz geht der Kampf am rechten Heeresflügel und in den Argonnen vorwärts. Erfolgreiche Operationen vor Antwerpen und auf dem östlichen Kriegsschauplatz vollziehen sich planmäßig ohne Kampf.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

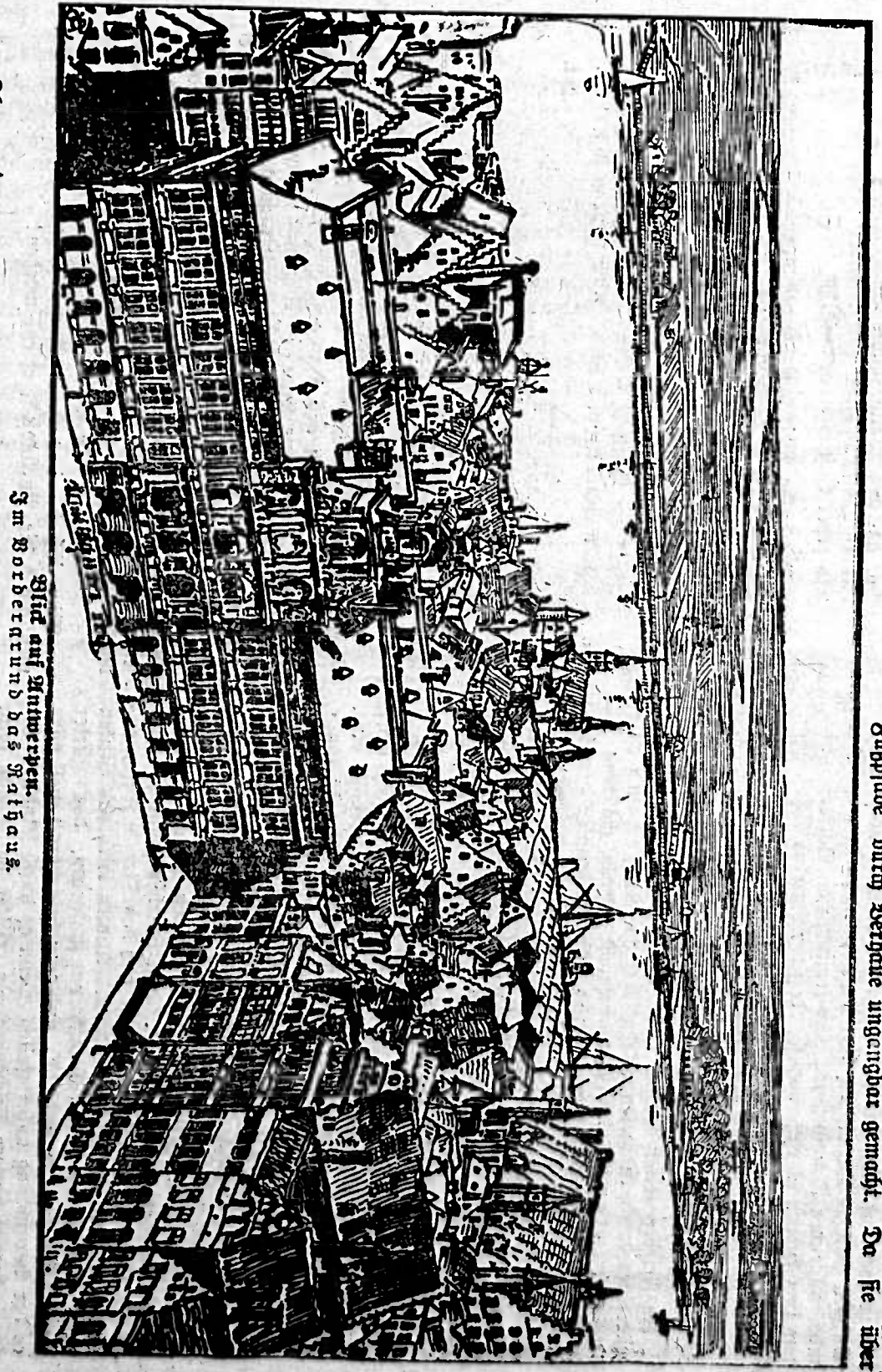
Paris, 4. Okt. In „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt der Korrespondent für dieses Blatt, Stoffler, vom Schlachtfeld von Verdun: Die Franzosen stecken ihre eigenen Säulen und Düster in Brand, in denen sie unsere Truppen versammeln. Von den Deutschen war der ganze Tag über der Brand von zwei kleineren Säulen zu beobachten. Unsere Truppen rücken, wie verwundete Soldaten erzählten, unaußorärdentlich vor, wenn sie auch jeden Fuß Boden hart erkämpfen müssen. Hart ist

Osterreichs Krieg mit Serbien u. Montenegro.

Wien, 3. Okt. Amtlich wird bekannt gegeben: Unsere in Serbien befindlichen Truppen stehen seit zwei Tagen im Angriffsstadium. Was für Schritte die eigene Offensive über den überall in starken Verschanzungen mit durch Drahtgitter bewehrte geschützten Stellen positioniert sind, ist noch unklar, aber günstig fort. Mit der Säuberung der von den Serben und montenegrinischen Truppen und Irregularen beunruhigten Gegenden Bosniens wurde energisch begonnen. Hierbei wurde vorgetrieben ein komplettes serbisches Bataillon umgarnet, entwaffnet und als Kriegsgefangene abtransportiert. Die von den Serben verbreitete Behauptung über die Vernichtung der 40. Jänow-Division ist ein neuerlicher Beweis für die lebhafteste serbische Phantase. Diese Division befindet sich, wie die Serben sich zu überzeugen in den letzten Tagen wiederholt Gelegenheit gehabt haben, in bester Verfassung in der Gefechtsfront und hat wiederum wie bei Wladigrad so auch an den Kämpfen der letzten Woche rüstigen Anteil genommen. Der Feldzeugmeister, O. v. Franke u. a., 4. Okt. Die „West. Post“ meldet aus Rom: Aus Paris kommt die Nachricht, dass die Serben und die Montenegro ihre Stellungen auf der Romanienhöhen, die Generalow von Nordosten betreten, räumen mussten, da sie gegen die schwere österreichisch-ungarische Kavallerie nicht zu halten waren. Das serbische Bulletin hat hierzu, dass nunmehr die Serben die größten Anstrengungen ansetzen müssen werden; doch würde ein Hauptkampf bei italienischen Generalstab, das vorläufig die serbische Aktion von untergeordneter Bedeutung sei, da sich keine andere Zone je, wie das Geheime Bosniens, zur Operation für seine Kräfte wie die serbischen eigne.

Von den Kämpfen zur See.

Paris, 4. Okt. Amtlich wird vom französischen Marineministerium mitgeteilt: Die deutschen Kreuzer „Schnorr“ und „Götsche“ sind am 28. September vor Kapete auf Terschelling erschienen und haben das kleine Kanonenboot „Jas“, das seit dem 14. September abgerückt im Hafen lag, in Grund geschossen. Hiernächst beschossen die Kreuzer die Stadt Kapete und schufen weiter. Die Mitteilung bezieht sich auf die Hoffnung aus, dass den beiden Schiffen sehr bald die Rüsten ausgehen dürften.
Paris, 4. Okt. „Times“ melden aus Bismarck: Die deutsche Dampfer „Marie“ ist in Callao mit der Besatzung des Dampfers „Katharine“ eingetroffen, bei der Besatzung von vier durch den Kreuzer „Belgier“ in den Nordsee erbeutet wurde. Der Dampfer „Marie“ 6000 Tonnen Ruder für



3 m vor dem Ort...

Der Weltkrieg in den Argonnen.

Das große Schlachtfeld in den Argonnen ist für uns ein großes Schlachtfeld geworden. Die ganze Schlachtfeldlinie ist für uns ein großes Schlachtfeld geworden. Die ganze Schlachtfeldlinie ist für uns ein großes Schlachtfeld geworden. Die ganze Schlachtfeldlinie ist für uns ein großes Schlachtfeld geworden.

Die Kriegslage ist für uns gut. Es geht weiter vorwärts.

Mit. Großes Hauptquartier, 4. Okt., abends. (Amtlich.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz geht der Kampf am rechten Heeresflügel und in den Argonnen vorwärts. Erfolgreiche Operationen vor Antwerpen und auf dem östlichen Kriegsschauplatz vollziehen sich planmäßig ohne Kampf.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Paris, 4. Okt. In „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt der Korrespondent für dieses Blatt, Stoffler, vom Schlachtfeld von Verdun: Die Franzosen stecken ihre eigenen Säulen und Düster in Brand, in denen sie unsere Truppen versammeln. Von den Deutschen war der ganze Tag über der Brand von zwei kleineren Säulen zu beobachten. Unsere Truppen rücken, wie verwundete Soldaten erzählten, unaußorärdentlich vor, wenn sie auch jeden Fuß Boden hart erkämpfen müssen. Hart ist

Die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Aus den Kolonien.

Berlin, 3. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Aus dem Ausland.

Wien, 4. Okt. Der österreichische Minister des Äußeren hat Vorstellungen bei der englischen Regierung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Berlin, 3. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Berlin, 3. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Sonstige Meldungen.

Berlin, 3. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Berlin, 3. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Berlin, 3. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Die Beschießung von Antwerpen.

Nach dem Fall von Lüttich, Namur und der Beschießung der belgischen Hauptstadt warf sich der größte Teil der belgischen Truppen in die Ardennen... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Berlin, 3. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Berlin, 3. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Aus Baden.

Die Behandlung der Nachlassenschaft von Kriegsteilnehmern... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Berlin, 3. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Berlin, 3. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Einmalen, 5. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Berlin, 3. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Berlin, 3. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Handel und Verkehr.

Einmalen, 5. Okt. Die „E. J. am Mittag“ bringt über die feindlichen Angriffe auf Tientsin... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung... Die Admiralität stellt mit, daß die deutsche Zeitung...

Dreisgauer Nachrichten

Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Beilage:
Alljährliches Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Dreisgau, Stettheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Nr. 234 (Stang: Spezial) Emmendingen, Dienstag, 6. Oktober 1914. (Rath: Bruno) 49. Jahrgang

Der europäische Krieg.

Antwerpens Fall täglich zu erwarten.

WtB. Großes Hauptquartier, 5. Okt., abends. (Amtlich.) Vor Antwerpen wurden die Forts Kessel und Brochem zum Schweigen gebracht. Die Stadt Pierre und das Eisenbahnfort an der Bahnlinie Mecheln-Antwerpen sind gefallen.

Die Eroberung der Festung und Stadt Antwerpen setzt nicht die Niederwerfung sämtlicher Außenforts voraus, die in der tiefsten Ausdehnung von gegen 120 Kilometern um die Stadt gelegt sind. Die Durchbrechung der äußeren Linie in einer Breite, die eine ungefähre Beschießung der inneren Forts von den eroberten Außenwerken aus gestattet, genügt, um die Stadt allmählich zur Uebergabe zu zwingen. Die Festung Antwerpen hat zwar einen dreifachen Schutz (vgl. die Kartenblätter), aber die Stadtumwallung mit der alten Zitadelle kommt dabei überhaupt nicht in Betracht, und der Ring der inneren Forts (die im Süden durch Jählen und im Norden durch Namen bezeichnet sind) setzt sich aus einer Reihe von untereinander durch Zwihschneidungen verbundenen Werken zusammen, die größtenteils aus der Zeit vor 1869 stammen und der fortschreitenden Angriffsmittel der deutschen Belagerungsarmee nur kurze Zeit ihren nützlichen Widerstand entgegenzusetzen vermöchten. Um diese innere Verteidigungslinie gruppieren sich die Außenforts in einem durchschnittlichen Abstand von 12-15 Kilometern von der inneren Linie. Für die deutschen Belagerungsorgane ist es darum eine leichte Arbeit, nach der Durchbrechung des äußeren Gürtels auch den zweiten Schutzwall zu vernichten.

WtB. Antwerpen, 5. Okt. Der „Telegraaf“ meldet aus Antwerpen vom 5. ds.: Die Lage ist hier äußerst kritisch. Antwerpen wird gemeldet, daß die äußerste Frontlinie gefallen ist. Die Stimmung in der Stadt ist sehr gedrückt. Eine heute erlassene Proklamation ermahnt die Einwohner zur Ruhe. Man befürchtet, daß die Wasserzufuhr abgebrochen werde.

WtB. Antwerpen, 5. Okt. Der „Telegraaf“ meldet aus Antwerpen vom 5. ds.: Die Lage ist hier äußerst kritisch. Antwerpen wird gemeldet, daß die äußerste Frontlinie gefallen ist. Die Stimmung in der Stadt ist sehr gedrückt. Eine heute erlassene Proklamation ermahnt die Einwohner zur Ruhe. Man befürchtet, daß die Wasserzufuhr abgebrochen werde.

Auf dem rechten Flügel in Frankreich wurde der Kampf erfolgreich fortgesetzt.

In Polen gewannen die gegen die Weichsel vorgehenden deutschen Kräfte Führung mit dem Feind.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WtB. Wien, 5. Okt. (Amtlich) wird veröffentlicht: Schwere Niederlage der Serben und Montenegreiner. 4. Oktober. Die im Westlichen Bosnien eingebrungenen 12.000 Mann und montenegrinischen Kräfte zogen in dieses abseits der Hauptkampfzone liegende Gebiet vorzudringen. Die erste dort eingeleitete Aktion hat bereits einen erfolgreichen Abschluß gefunden. Zwei montenegrinische Brigaden, die „Spusta“ unter dem Kommando des Generals Mutomirski und die „Jatoka“ unter dem General Rajkovic sind nach zweitägigen heftigen Kämpfen so tief in das Gebiet vorgedrungen, daß sie sich in einem beständig verwickelten Zustande befinden. Bei der neuerlich eingeleiteten Aktion wurde ein komplettes serbisches Bataillon von einem eigenen Halbbataillon gefangen genommen.

Von den Kämpfen zur See.

WtB. London, 4. Okt. Nach einer Vorgabe-Meldung aus Okeana ist der englische Dampfer „Dambon“ auf der Fahrt von Hull nach Antwerpen in der Nacht vom 2. zum 3. auf eine Mine gefahren und gesunken. Man glaubt, daß die Besatzung gerettet wurde. Man glaubt, daß die Besatzung gerettet wurde.

London, 4. Okt. Der „Daily Telegraph“ meldet: In Grimby ist man seit einigen Wochen außerordentlich beunruhigt wegen des englischen Schiffes „St. Guthbert“, das am 2. August die Ausfahrt angetreten hatte. Aus einem Schreiben des Kapitäns geht nun hervor, daß das Fahrzeug verlenkt und die Besatzung gefangen genommen worden ist. Der Kapitän Green schreibt: „Wir sind von einem deutschen Torpedoboot gefangen genommen worden und unser Schiff wurde verlenkt. Die Deutschen kamen nachts zu uns an Bord, und forderten, nachdem sie sich unsere Schiffspläne hatten geben lassen, uns auf, ungerührt an Bord zu kommen. Sie behandelten uns sehr gut.“

Aus den Kolonien.

London, 5. Okt. Aus Peking wird gemeldet: Die englischen Streitkräfte unter General Barnardiston fechten mit großer Energie ihren Angriff auf Kuantung fort. Die deutschen Truppen zogen sich auf Tjingtau selbst zurück, dessen Forts bei Tag und Nacht tätig sind. Ihr Feuer ist besonders gegen die japanischen Stellungen gerichtet. Deutsche Aeroplane versuchten wiederholt, japanische Kriegsschiffe durch Bomben zu zerstören. Die Engländer und Japaner treffen Vorbereitungen zu einem entschiedenen Vorstoß gegen Tjingtau.

Aus dem Ausland.

WtB. Christiania, 5. Okt. „Nyenposten“ meldet aus Paris: Dort herrscht ziemlich Erregung, weil Norwegen wieder nach Deutschland ausfährt. — Das Blatt bemerkt dazu: Das Ausfuerverbot ist durch einen königl. Erlass aufgehoben und die Ausfuhr bis zu 1000 Stück gestattet worden. Nachdem diese Höchstzahl erreicht worden ist, ist die Verordnung wieder voll in Kraft getreten. Nach Deutschland sind überhaupt keine Pferde ausgeführt worden, da norwegische Pferde für deutsche Zwecke zu klein sind. Die ganze Ausfuhr war wiederum auf Guts gekommen. Es liegt also kein Grund für Paris vor, sich über Norwegen aufzuregen.

WtB. Berlin, 5. Okt. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Zürich meldet, hat der Schweizer Bundesrat nach einer Besprechung mit dem Höchstkommandierenden General Willie und dem Generalstabeschef Sprecher beschlossen, die Mobilisierung in vollem Umfange weiter aufrecht zu erhalten. Während der zweiten Septemberbede haben nach demselben Blatt die Zolleinnahmen der Schweiz nur 108 065 Franken betragen, während sie in der dritten auf über 1 Million gestiegen sind, weil Deutschland die Einfuhr von 2500 Waggons am Rhein lagerten Korn in die Schweiz gestattet und weitere Zufuhr aus Amerika erfolgen wird. Demnach bereitet auch das Problem der Brotversorgung wenig Sorgen.

WtB. Saloniki, 5. Okt. In Ägypten kam es zwischen Einwohnern und Gendarmen zu einem blutigen Zusammenstoß, da die Einwohner sich weigerten, sich in die serbische Armee einzureihen zu lassen. Zahlreiche Familien flohen nach Strumiza.

WtB. Konstantinopel, 5. Okt. Das hier erscheinende persische Blatt „Sava“ (Orient) enthält folgende Meldung: Persien hat Russland eine neue Note überreicht, bezüglich der noch Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen schweben. Infolge der Schritte Persiens hat Russland den Häuptling des Stammes Magu Ibal, G. Sultan, und dessen Sohn wieder freigelassen. Die beiden sind in Teheran eingetroffen. Der hervorragende persische General Salas es Daulen ist mit einer Menge Bewaffneter und Munition in der Grenzstadt Hafryschin eingetroffen, um Russland Besatzungen zu bereiten. Die persische Regierung hat den belgischen General Finanzminister Morand und alle anderen in persischen Diensten stehenden Belgier abgeholt. Es wurde eine Kommission zur Prüfung der Rechnungen Morands eingesetzt. Alljährliche Nachrichten zufolge hat der Kriegsminister den Provinzbehörden und allen Stammschefs Befehle erteilt, eine beträchtliche Streitmacht zu sammeln. Der Schah hat die schwebende Wiedererrichtung des Parlaments anordnet, u. eine Liste aller Beamten, die zuffällige Parteigänger sind, verlangt. Diese Beamten werden wahrscheinlich abgeholt werden.

Todesanzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir allen unsern Verwandten und Freunden mit, dass es dem Herrn gefallen hat, unsern lieben, treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Hafner, Privat

unerwartet rasch im Alter von 73 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Luise Hafner geb. Menzer
Adolf Schaub
Max Schaub.**
Emmendingen, den 5. Oktober 1914.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Oktober, nachmittags 4 Uhr statt.
Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem herben Verluste meines lieben Sohnes, unseres unvergesslichen Bruders und Schwagers

Wilhelm Wickersheim

für die Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir allen Beteiligten herzlichsten Dank; besonders danken wir dem Krieger-Verein Emmendingen, der Wachmannschaft und seinen verwandten Kameraden und der Sanitäts-Abteilung für die letzte Ehrenbeweisung, der Stadtmusik Emmendingen für die erhabenden Trauerklänge und Herrn Kapellmeister Sachs für die tröstlichen Worte.

Armes Kind

bei 10 Wt. verloren.
Kleines Kind, 4 Jahre alt, in der Gasse bei der Dreisgauer Nachrichten. 4884

Mädchen

bas schon geblut, sucht Stellung im Haushalt. Eintritt 15. Okt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Dreisg. Nachr. 4798

Rüfer

Handel sofort bauernde Beschäftigung bei
Mag. Sellbrunner, Emmendingen, Markgrafenstr. 26. 4892

Druckarbeiten

Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen

16 Vaterlands-Lieder und Kirchen-Lieder

für die
Feler von Siegesnachrichten
Preis nur 10 Pfg.
Der Reinerlös ist für die Angehörigen und Hinterbliebenen der im Feld stehenden Truppen bestimmt.
Zu haben bei der Geschäftsstelle der Dreisgauer Nachrichten, Ommerborn & Co., Oskar Blenkner und H. Sillmann.

Feldpost-Abonnement.

Damit unsere tapferen Krieger auch im Felde die gewohnte Zeitung nicht zu missen brauchen, haben wir ein Feldpost-Abonnement eingeführt. Bei Aufgabe der Bestellung bitten wir um genaue Angabe von Armeekorps, Division, Brigade, Regiment, Bataillon und Kompanie.
Der Bezahlpreis beträgt wöchentlich 20 Pf.
Dreisgauer Nachrichten, Emmendingen.

Nach kurzem Dasein wurde unser liebes Kind

Berta

von qualvoller Krankheit durch den Tod erlöst.
Wir bitten um stille Teilnahme. Blumenspenden und Kondolenzbesuche bitten wir zu unterlassen.
Rektor Luger u. Frau.
Emmendingen, 8. Oktober 1914. 4897

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem herben Verluste meines lieben Bräutigams, Sohnes und Bruders

Stephan Hermann

für die liebevolle Pflege im städt. Krankenhaus und für die Begleitung bei der Ueberführung zur Beerdigung sowie für die Teilnahme bei dem feierlichen Begräbnis, besonders danken wir dem Krieger-Verein Emmendingen, der Wachmannschaft und seinen verwandten Kameraden und der Sanitäts-Abteilung für die letzte Ehrenbeweisung, der Stadtmusik Emmendingen für die erhabenden Trauerklänge und Herrn Kapellmeister Sachs für die tröstlichen Worte.
Dettingen (Amt Konstanz), den 3. Oktober 1914.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fidel Fritsch.

Bekanntmachung.

Nach Vorchrift des § 21 des Gebäudeversicherungsgesetzes sind die Eigentümer bei Vermehrung von Gebäuden bis zu 150 Mark verpflichtet, ihre neu errichteten Gebäude, sowie die an Stelle schon verfallener Gebäude getretenen Neubauten, sofern ihre Versicherung nicht schon mit ausgenügender Wirkung erfolgt ist, bis spätestens 15. Oktober des Jahres, in welchem sie unter Dach gebracht worden sind, zur Aufnahme in die staatliche Gebäudeversicherungspflicht anzumelden.
Werden solche Gebäude erst nach Ablauf dieser Anmeldefrist, aber noch vor Jahresfrist unter Dach gebracht, so sind sie als bald nachträglich anzumelden.
Tieten an bestehenden, schon zur Versicherung ausgenommen Gebäuden im Laufe des Jahres Verbesserungen (durch Verbesserung, Anbau, Aufbau, Umbau) oder Wertverminderungen (durch Abbruch, Einsturz, Beschädigung) ein, welche den Betrag von mindestens 200 Mark erreichen, so sind dieselben ebenfalls bis zum 15. Oktober des betreffenden Jahres und wenn sie erst später einleiten, alsbald nach erfolgtem Eintritt anzumelden.
Wird durch die Versicherungsanfrage im Betrage von 400 Mark oder mehr die Versicherungsanfrage um mindestens ein Drittel herabgesetzt, so ist dies in allen Fällen sofort anzugeben.
Andernfalls die Gebäudeeigentümer auf obige Gesetzesvorschriften hinwirken, erziehen wir dieselben, die erforderlichen Anzeigen, soweit dies nicht schon geschehen ist, unter genauer Bezeichnung der Art der vorgenommenen Bauherstellungen schriftlich bei uns zu erlassen.
Emmendingen, den 2. Oktober 1914.
Der Gemeindevorstand:
F. M. Dürr.

Fetten Farren

verkauft im Submissionswege aufs Lebendgewicht die Gemeinde Wickersheim.
Angebot bis 10. ds. WtB., mittags 12 Uhr, schriftlich und verschlossen beim Bürgermeisterei einzureichen.
Verkaufbedingungen siehe Interessenten kostenlos und ist die Kenntnisnahme derselben im Angebot zu befrichtigen.
Das Bürgermeisterei:
Fritz Krautwein. 4828

Die neuesten vollständigen amtlichen Verlustlisten

Nr. 35, 35a, 35b, 35c, 35d, 35e, 36, 36a, 36b, 36c sind sofort erschienen u. zu 10 Pf. v. St. (nach auswärts franco gegen Einlieferung von 15 Pf.) zu haben. Von den früheren Listen sind noch einige Exemplare vorrätig.
Geschäftsstelle der „Dreisg. Nachr.“ Emmendingen.
Die Reklame ist die stetig treibende Kraft